

Aus der Heimat

Der Zuchthäusler Luther eingekam.

Heller Kampf.

Molm. Der Ein- und Ausbrecher Händel Adolf Luther, der seit dem 1. Weihnachtsfesttage aus dem Zuchthaus Ritzberg bei Torgau entwichen ist (er hat von seiner wüstfährigen Kameradschaft noch acht Jahre zu verbüßen) konnte jetzt nach aufregender Jagd hier gefangen werden. Er hielt sich in seinem hiesigen Elternhause auf. In seiner Heimatstadt wirkte mehrere Kammer der Landjägerei sowie der Schutzpolizei mit, auch der hiesige Gemeindevorstand, der Landratsamt Luthers umstellten. Als mehrere Kammer Einlass begehrt, entließ Luther über das Dach, gelangte über andere Dächer in die Gärten und überließ mehrere Gartenzäune, wobei eine Anzahl Schiffe hinter ihm herhalten, ohne ihn jedoch zu treffen. Im Schulhof gelang es dann dem dort aufgestellten Posten, Luther festzuhalten. Dabei erwiderte sich ein gefährlicher Ringkampf, der durch das Zutreten der Landjägerei-Beamten zugunsten Luthers entschieden wurde. Luther hat sich angeschlossen bei diesem Kampf seinen geliebten Revolver verloren, dem die Waffe fand man auf der Erde liegen. Luther war mit Geld gut versehen, auch hatte er Diebstahlsgegenstände, Stahlhaken, bei sich. Er gab an, verschiedene Male versucht zu haben, nach dem Ausland zu entkommen, jedoch habe man ihn aus der Zuchthausmauer und aus Polen abgehoben. Seine Ausreisepapiere hatte er auf den Namen Veitler abgedruckt. Jetzt habe er nochmals versuchen wollen, ins Ausland zu flüchten. Er hatte eine amerikanische goldene Fernrohr bei sich, die er ebenfalls auf seine Art „gekauft“ hat. Während der Nacht wurde er im Arrestloft in Burgzürmer untergebracht, wo er vergeblich zu entweichen versuchte. Am Dienstag befand er sich in Begleitung zweier Landjägerei-Beamten auf dem Transport nach der Hohenburg.

Von anderer Seite erfahren wir noch, daß der Verbrecher — das ist bezeichnend — zum ersten Male am Sonntag in der Nacht beim roten Frontkämpfer gefangen wurde. Der Landjäger erkannte ihn und beobachtete ihn unauffällig, um im gegebenen Moment eingreifen zu können. Wäre er gleich eingeschritten, so hätten die Freunde des Banditen ihn jedenfalls befreit und er wäre abermals entkommen.

Brutaler Mordfall durch

Rote Frontkämpfer.

Mandorf bei Bienenfeld. Die roten Frontkämpfer, die am Sonntag in Heftigkeit eine Ladung geladen, haben in der Umgebung mancherorts rote Ausschreitungen begangen. Eine hiesige gemeine Privatfamilie beging sie am Abend in unterm Ort. Gegen 6 Uhr trafen sie ungefähr 100 Mann stark mit einem Lokomotiv hier ein und trieben sich nun in den Dorfräumen herum. Die ganze Gegend wurde von ihnen durchwühlt, und das einmal den Stahlhelmen ordentlich ein auszuweichen. Verschiedene Leute wurden angepöbeln. Als der Schmid Paul Vich in seiner Arbeit nach Hause ging, trieb ihn ein Roter Frontkämpfer an: „Na Paul! Warum hast du denn keine Stahlhelme mit dir?“ Dieser antwortete, daß er keine Stahlhelme erwidert wurde, war für die auswirkenden Banditen das Signal, mit Schlägringen und Knütteln über den jungen Mann herzufallen. Sie

schlugen ihm das Kniebein ein, daß das Blut nur noch herunterließ und wälzten ihn im Rücken durch Stühle. Nur durch einen glücklichen Umstand konnte sich der immerhin recht erhebliche Verletzte vor schlimmerem bewahren. Der heftigste Vorfall, der mit keinem Mann zu tun hat, ereignete sich das Ganze geschah heute, ist ein Stulle. Die feige Bande flüchtete nach polnisch, ebenfalls aus der berechtigten Furcht, die Mitglieder der Vaterländischen Bewegung hier und in der Umgebung könnten ihnen ihre Brutalität gegen heimische Angehörige gleich am Rote Frontkämpfer aus Halle. Die Polizei hat das Auto anhalten und die Namen der roten Gezellen feststellen können. Solistisch bleibt die verdächtige Straß nicht aus. „Wenn Kuffen aber sollte man aus dem Lande weifen.“

100 000 Volt.

Nachricht. Die neu erbaute 100 000-Volt-Leitung zwischen Amorbitz bei Eisleben und dem hiesigen Ampelpark, die anfänglich ein preisliches Überangebot durchsetzt, ist jetzt fertig gestellt und wird vom 15. September ab Strom führen.

Der zwölfte verpändete Fingel.

Leipzig. Der Buchhalter Max Buch hat durch ein Gettingsgericht 300 M. gegen hohe Zinsen zu leisten. Es ist ihm gelungen, in zwölf bis jetzt bekannt gemachten Fällen insgesamt 3000 Mark zu erhalten. Er kann aber wieder die verprochenen Zinsen bezahlen noch die geliehenen Gelder zurückzahlen. Einen Fingel, den er von

Das Ganze halt!

Der letzte Tag der Reichswehrlungen in Thüringen.

Wer Montag früh gegen 8 Uhr das Mandorfgelände betrat, merkte, es ist etwas Besonderes los. Die Kommandeure durch die Thüringischen Landespolizei war stärker, und es war nicht durch die verschiedenen Jener der Umformung bis zum „Paradies“ für die Freie, die 6 Uhr immer höchsten Reittage und dem Führer und Berater, Hauptmann Schelle von Stuttgart Truppenangehörige zurückgerufen hatte, war allerdings Zeit vergangen, aber man hat gerade zurecht, um die interessantesten Gelechte der Kavallerieeinheiten zu erleben, die durch je eine Motorbatterie und reitender Artillerie verstärkt, ein heftiges Gefecht, durch den Kampf des Tages begannen, unter den Augen des Oberbefehlshabers der Reichswehr.

des Generals von Seef.

Der ganze Apparat zeigte größeres Ausmaß als die Lage vorher. Man ludte das letzte aus dem Mann herauszuholen, und die geben alles her. Kavallerie zu Fuß war die Parade der ersten Wogenstunden!

Man war wieder in der Gegend der Sonnenabend um fünf und Riechen und wartete mit seiner Vorhut gegen 8 Uhr bei Eisleben entwidelt den Angriff der Division Heße, die von Anhalt her in zwei Kolonnen marschierte, eine über Mühlstein, die andere über Markthausen, den Kampf aufnahm, den den Charakter eines Gefechtsgelechts trug. Die Straßen waren völlig etwas abgedrückt, aber die Feldwege bestanden sich im Urflamm und die Felder waren jenermaßen war.

Unter dem Schutz von zwei Motorbatterien, die in der letzten Linie alle Fahrzeuge in Feuerstellung waren, hatte die Heftigkeit Aufführungs-kavalleriearbeiten die Immer Höhe ihren weiten vor dem marschierenden Anführer Gros voraus erreicht.

Die blaue Kavallerie

lag dort auf Handgranatenmurmeln den hiesigen Reitern gegenüber. Da griff die erste

einer hiesigen Firma sich — er ist ihm inzwischen wieder weggenommen — hat er jedem der Geliebter verpändert.

Drei Kinder verbrannt.

Pirna. Dienstag früh ist in Rathswalde ein Haus niedergebrannt. Von der das Haus bewohnenden Familie Schöne war der Gemann morgens 4 Uhr nach Pirna gegangen, die Frau hatte das Haus zu einer Besorgung verlassen. Bei ihrer Rückkehr vermochte sie von ihnen vier Kinder nur noch den Säugling zu retten. Drei Kinder im Alter von 1 1/2, 3 und 5 Jahren sind in den Flammen umgekommen. Die Entzündungsurache des Feuers ist unauferklärt. Vermutlich hatten die Kinder mit Zündhölzern gespielt.

Liebes-Drama.

Hofen. Montagsabend fehr hier im Gasthaus der Kaufmanns Witwe ein Diebstahlsfall ein, der Kaufmann Hans Klopfer und die Gattin Rudolf, beide 21 Jahre alt und aus Leipzig stammend. Dienstag früh um 9 Uhr hörte man plötzlich Schüsse in dem Zimmer der beiden fallen und fand den jungen Mann bereits tot vor. Die Rudolf selbst noch, sie wurde schwererletzt in das Hofener Kreis-Krankenhaus geschafft. Die Beweggründe zu der unglücklichen Tat kennt man noch nicht.

Das Jungglück bei Naumburg.

Naumburg. Zu dem gemeldeten Unglück werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Dienstagmorgen gegen 7 1/2 Uhr erlachte der von Weitzelns kommende Jungglück hart neben der Saalebrücke an der „Sonne“ zwei Arbeiter einer Ziegelfabrik, die sofort getötet wurden. Es handelte sich um den Arbeiter Emil Zeillich und den ledigen Arbeiter Hans Hähnel, beide hier wohnhaft. Der Unfall ist um so beunruhigender, da der erstere 9 Kinder besitzt. Der Unglücksfall ist dadurch entstanden, daß das Gefäß des auskommenden Schmelzglas einmal durch den starken Bodenbelag gedrückt und zum anderen durch einen im gleichen Augenblick die Erde durchdringenden und aus entgegengesetzter Richtung kommenden Arbeiterzug überfahren wurde. Anschließend haben die beiden Zeillich hierüber das Bezeichnungssignal des Kolonnenführers überhört, denn während alle anderen noch rechtzeitig zur Seite sprangen konnten, wurden die beiden von der Reformierte erfaßt und von der umplung ein Stück mitgeschleift, wodurch der Tod eintrat.

Mühlhausen bekommt einen Flugplatz.

Mühlhausen. In der letzten Stadtordeungsitzung hat im nächtlichen Sitzungssaal der Rat der Stadt auf Antrag eines Flugplatzes an der Ortung. Die Anlage erfordert etwa 75 000 M. Die Vorlage wurde gegen die Stimmen der kommunistischen Fraktion und zwei Wirtschaftsparteivertreter angenommen.

Expresstisches Verfahren eines Chauffeurs.

Goslar. Einen derben Dienstgeleit erließ ein Kraftwagenführer. Er hatte vor einigen Monaten einen Kaufmann aus Berlin nach verschiedenen Ortorten zu fahren und dafür mit seinen Kunden einen Fahrpreis von 30 Mark vereinbart. Weil die Fahrt mehrfach längere Zeit unterbrochen wurde, glaubte der Chauffeur, den Fahrpreis mit 60 Mark erhöhen zu können. Er geriet darüber mit dem Fahrgast in Streit und drohte schließlich, den im Auto liegenden Koffer zu beschlagnahmen, falls der Zufall von 60 Mark nicht bezahlt würde. Der Kaufmann zahlte schließlich, erstatete aber Anzeige wegen Zerstörung, und der Chauffeur wurde darauf zu einem Monat Gefängnis oder 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Tagung Deutscher Freimaurer.

Hannover. Der Verein Deutscher Freimaurer hielt in diesen Tagen hier seine 36. Jahresversammlung ab. Die Tagung wurde am 14. September durch den Vortrag des Herrers Mühlhausen aus Leipzig über das deutsche Freimaurertum. Man werte den Freimaurer vor, daß sie Feinde der Religion seien. Dem lichte gegenüber, daß viele bedeutende Theologen dem Bunde angehört hätten und noch heute zu seinen Mitgliedern zählen. Das Freimaurertum betreibe keine aktive Religion. Es wolle eine Geistesnahrung und Lebensgemeinschaft für alle Menschen sein. Das deutsche Freimaurertum liege auch nicht „gehört“ sein. Es liege keine Mitgliederliste gegen jedem Interessierten zur Verfügung. Man habe in der Gegenwart auf der Suche nach dem Schuldigen für den verlorenen Krieg die Freimaurer mit dieser Schuld beladen, ohne auch nur den Schatten eines Beweises in diese Behauptung zu erbringen. Dazu sei zu sagen, daß im Gegensatz zu den romantischen Bänden im deutschen Freimaurertum die Politik völlig ausgeschlossen. Der Vorwurf des Betrages wolle

Das Wirtshaus zur Kapelle

Roman von Gustav Schröder.

20. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Du“ logte er gleichmütig, „der Lump braucht seinen Eid zu schwören. Es ist genau so, wie Förster Johanness logte.“ Seine Stimme schwoll ein wenig an. „Natürlich habe ich, wenn ihr was zu ansehn wollt, die Gemeinde darum gebracht.“ Er lachte. „So, und nun geht ich heim. Ihr werdet gerne noch ein bißel mit Förster Johanness auf mich kimpfen. Tut auch da keinen Zwang an.“

Als Weiße durch die Tür gegangen war, herrschte längere Zeit ein bedrücktes Schweigen. Der erste, der eine Meinung fundiert, war der gerade, besonnene, gefasste Hanen. „Der Förster“ hat er, „ich weiß, daß Sie mit dem Förster ich rauer find. Es wäre am Ende besser gewesen. Sie hätten es mir gesagt, aber es ist ja nun einzeln. Warum haben Sie nicht früher davon geredet.“

„Ich weiß es erst jetzt vorgelesen. Wolfram ist wütend auf den Förster. Er ist wieder fest und hat nichts mehr, womit er sich löst machen könnte. Es hätten ihn zehn oder zwölftausend Mark auch nicht auf die Dauer gehalten; beim dem Menschen ist nicht zu helfen. Siebenstausend wären ein halber Betrag gewesen, fünfstausend Mark sind es drei Viertel. Das hat der Förster sich nicht ausgemacht, aber der Gemeinde ist ein Stück Holz entgangen, das immer wie ein Keil in die Gemeindehinge hineinspringen wird. Den Keil aber müßte man hinausbringen. Jetzt ist es damit wohl für immer vorbei.“

„Ja“, sagte Hanen langsam, „so hat der Förster ein gut Teil seines ganzen Zeug zusammengebracht, Wiedemann seine Gelände, die Wofen, seinen Plan auf der Stadt, viel, viel.“

„Dah ich mit dem Förster ein Huhn zu rupfen habe, das wollen Sie auch“, war Johanness ein,

„das aber hat mit dem, was ich zur Sprache bringen mußte, nicht das geringste zu tun.“

Am andern Morgen ging eine Entrüstungswelle durch Hildendorf. Der Rostfcher hatte vielen irgendetwas Unangenehmes getan, sei es, daß er ihnen etwas weggeschminkt, sei es, daß er ihnen seinen eigenen, harten Willen aufgedrungen. Er war der Begierthe in Hildendorf geworden, der Größe der Großen. Das allein hätte jeden Angriff gerechtfertigt. Konnten die Angriffe in die in der Zusammenkunft moralischer Entrüstung gefeiert werden, dann hätte ich den Hildendorfer sehen müssen, der sich das Mühtelchen nicht um die Schultern geworfen hätte.

Der einzige, der Verständnis für den Mann hatte, war Rechnungsführer Hanen. Er brachte dem Rostfcher eine ehrliche Freundschaft entgegen. Ihm tat es körperlich wohl, daß, was Weiße doch immerhin Scheuflames für sein Dorf getan, übersehen werden sollte.

„So schübe er ihn auf, machte meine Vorwürfe um des Handes willen, forderte aber, daß der Förster, die rühmliche Freie, und die achtzehn Wogen der Gemeinde abträte.“

„Sei ein ehrlicher Mensch“, drängte er ihn, „du lebst ohne das Holz wie zuvor, wenn du es aber nicht tuh, dann...“

„Hanen“, sagte Weiße scharf, „Johanness hat sich die Siefel an mir abgehüpft, aber dreißig gemacht hat er mich nicht. Ich mit gar nichts. Ich bleibe, der ich war... Das Holz ist mein.“

Da ging Hanen verärgert hinaus. Es war in der Gemeinde eine harte Stimmung, die dahin drängte, den Rostfcher wegen Betrugs zu verklagen, aber Hanen und Johanness konnten sich dagegen wehren.

Hanen hatte einen Plan, für dessen Ausführung er gerne den Förster gewonnen hätte. Der weigerte sich, und so tat der Rechnungsführer selber, was ihm angebracht schien. Er schrieb an Albin Weiße, schrieb ohne Anklage, jedoch, sogar im vollen Verständnis des

Vorfällen der Gelegenheit, hat aber den Schuldschein, um der Nachrede willen seinen Einfluß auf den Vater dahin geltend zu machen, daß der das Aergernis aus der Welt schaffe.

Albin Weiße las den Brief, und seine Wangen blühten an. In heißer, drängender, ehrlicher Liebe schrieb er an den Vater und sah ihn, seinen guten, hohen Ruf aus der ledigen Sache heraus zu retten. Der Vater antwortete ihm kurz: Das ist der Anfang. Bedanke dich bei dir selber. In der nächsten Sitzung behält der Gemeinderat gegen drei Stimmen, die auf die Schuld entfallende Rechnung zu bezahlen.

Es war, als hätte der Satan seine Hand im Spiel. Bei dem Entwurfe des Ordnunges der elektrischen Anlage war geplant worden, das Transformatorhüschchen gerade vor der Schule aufzustellen. Der Plan war anerkannt, da war es dem Rostfcher eingeleuchtet, daß das schmale, unruhige Büschchen eine Verfallung des Dorfes gewesen wäre. So hat die Vertreter zu fragen, weshalb er es durch, daß der Transformator außerhalb des Hüschens aufgestellt wurde. Das bedeutete eine Pflanzung, erhöhte aber die Kosten um etwa 10 hundert Mark, weil die Stromleitungen länger gelegt werden mußten, und die Leitung anders wurde.

Nun war die Rechnung eingelaufen und vom Rostfcher angewiesen worden. Hanen aber, der die Rechnung zu bezahlen und verlangte, daß die Vertreter darum gebittet würden.

Schulze Weiße sah da, hilflos und verzweifelt, und als er sagte, weil die Änderung verlangt habe, der möge sie auch bezahlen, lachte er höhnlich auf. Derlei Johanness jedoch, der dem Rostfcher um des Waldes willen die höhere Stunde bereitet, war jetzt kein herber Anwalt. Er rechtfertigte die Forderung mit warmen Worten, und sein Eintreten erreichte, daß der Betrag auf die Gemeindefasse übernommen wurde.

Rostfcher Weiße war auf dem Wege nach seinem großen Stück mit Adam Säbentzug zusammengetroffen.

Säbentzug hielt sich für ungemünst. Er hatte ein hartloses, bewegliches Gesicht. Das letzte Kind sprang über die Unterlippe heraus, und wenn er rebete, so bewegte er Hände und Arme wie ein Schwimmer, der gegen den Strom kämpfen muß. Sein farblohes Haar war dünn. Säbentzug hatte eine kleine Bauerwirtschaft an der Dorfstraße halbwegs zwischen Kapelle und Lagerhaus. An den Sonntagen trug er ein ledes Hüden mit einem Gembart, obwohl er nie in seinem Leben eine Finte abgezogen hatte. In seiner Kleidung ging er gerne halb fädelig und bevorzugte Gummihandschuhe, auf denen Schilde mit verzierten Hirschköpfen und bunten Glaspfeten prangten.

Der Rostfcher hatte in seiner harten Art nicht viel übrig für den Mann, der war der Welt beschäftigter spielte, in der Saupfacke aber sein Weib und die halbermachene Tochter liebte sich, indes er, allerlei Gelechte vorfüßte, daß nach Hermannsau, bald nach Langstadt lief und dort in den Wirtshäusern herumlag. Unter den Garküchenern bevorzugte er die, in denen gefüllte Wädhlen schenkte, und es tat seinen Gefallen ungemünst wohl, wenn sich eine an seine Seite setzte. Dann war der lächerliche Mann, der an der Schwelle des Almdens stand, wie ein neuerlicher Godschaff. Säbentzugs heißestes Schenken war ein eigenes Wirtshaus. Er war in den stürmischen Tagen, die Hildendorf tief durchschlug, nicht gerade des Rostfchers Epistel — dazu war Weiße zu Holz — aber er ließ keine Gelegenheit vorbeiziehen, Ausschuß zu bringen. Der Schulze hörte sich die Reden ohne Für und Wider an, und sein Gesicht blieb dabei unbewegt.

(Fortsetzung folgt.)

das heußige Kreimauerertum weit von sich. Tollstich ist es nicht eingetillt, wohl aber patetisch und in dieser patriotischen Einstellung laße es sich von niemandem überreifen.

Döllnitz. (In der Gemeindevorstellung) wurde unter anderem beschlossen, das Armenhaus einer gründlichen Reparatur zu unterziehen. Ein Antrag des Wädelmeisters Blücher auf Austausch wurde der Baukommission überwiesen. Sodann wurde bekanntgegeben, daß der Gemeindevorstand 1925/26 nunmehr zum Kreisausflug genehmigt ist. Der Kreisausflug hat auf Antrag des Gemeindevorstandes seinen bisher sehr niedrigen Gehalt ab 1. Juli 1925 um 30 Prozent erhöht. Ein Besuch auf Sperrung der Leipziger Straße für den Autoverkehr hat das Landesbauamt abgelehnt. Es wurde beschlossen, die zukünftige Anlagung anzugehen.

Döllnitz. (Kinderfest) Die Kinderfeste leben immer mehr wieder auf. So fand am Sonntag auch hier ein schönes Kinderfest statt. Ein Fadelzug und die Einleitung zum Feste. Die große Zahl der Teilnehmer bezeugte das Interesse der Einwohner an den Festen der Kinder. Nach der Sonntag verlief recht erfolgreich. Um 3 Uhr setzte sich der Umzug mit Marschmusik durch den Ort nach der Wiese in Bewegung. Hier war reichlich für Unterhaltung gesorgt. Spiele und Wettbewerbe machten in kurzer Reihe. Für Speise und Getränke war gut gesorgt. Am Schluß hörte man immer nur den einen Wunsch, daß sich das Kinderfest nun wieder alljährlich wiederholen möge.

Genoa. (Kommunistische Bruderschaft) Der Arbeiter und kommunistische Gemeindevorstand B. von hier, der bei dem letzten Vergütigen des hiesigen Arbeiter-Vereins von den roten Frontkämpfern, wie wir unlängst berichteten, ganz jämmerlich verbannt wurde, als er unter ein paar roten Straßhähnen Ruhe stiften wollte, ist von seinen Verleumdungen wieder hergestellt. Die Prügel haben ihm nichts geschadet. Er hat sich davon überzeugen können, daß die roten Frontkämpfer durchaus bereit sind, ihre Straßhähne mit der Zeit zu bemessen.

Genoa. (Abfallkammer Kanalisation) In diesem Sommer sah es in unserm Ort gerade so aus wie in jeder „anderen Großstadt“ zur lieben Sommerzeit. Eine Straße nach der anderen wurde angefahren und kanalisiert. Nun sind die Arbeiten beendet, und der Wohlwollen der Steinleger, in dem sie ihre Geräte aufbewahren und der ihnen bei schlechtem Wetter ein schändliches Dach bot, machte heute zum Tore hinaus. So hat unser Ort jetzt elektrisch Licht, Wasserleitung und Kanalisation, genau wie jede „andere Großstadt“. Aber auch Mangel an dem nötigen Kleingeld für andere kommunale Aufgaben.

Salzmann. (Hohes Alter.) Schmiedemeister Albert Spillner feiert heute seinen 85. Geburtstag in bemerksenswerter Mäßigkeit. Seit dem Jahre 1883 hat er seinen Beruf in dem landwirtschaftlichen Großbetrieb Salzmanns Frau aus, er dient nunmehr bereits vier Generationen, und zwar waren es bisher Geheimrat Volke, Amiral Julius von Zimmermann, Amiral August von Zimmermann und der jetzige Befehlshaber Oberamtmann Wenzel. Das große Ge-

bursttageständnis, das sich im Orte allgemeiner Beliebtheit und Bewunderung erfreut, war Teilnehmer an den Festtagen von 1864, 1866 und 1871. Im verflochtenen Jahre konnte Meister Spillner mit seiner Leber kürzlich verstorbenen treuen Lebensgefährtin das 10. Jubiläum der diamantenen Hochzeit feiern. Mag dem Jubilär noch weiter ein recht geeigneter Lebensabend beschieden sein!

Rechna. (Der Obst- und Gartenbauverein) hielt am 12. Sept. im „Gothof zum Goldenen Löwen“ seine Herbstversammlung. Es wurde über getriggerte Themen — Herbstarbeit im Gemüsegarten, herbstliche Obstbaumpflege, Sortenwahl, Vertrag gehalten und verhandelt. Zunächst kam ein Ansuchen des Landrats zu Bitterfeld zur Verlesung, das Obstbaumpflege empfiehlt und Mittel dazu in Aussicht stellt. Der Vorsitzende teilte aus der neuen Jahresrechnung mit, welche Einfuhrhülle auf Erzeugnisse des Obst- und Gartenbaus gelegt sind. Auf die Garten- und Obstbaumstellung in Jorbis wurde hingewiesen.

Wierzbica. (Eine neue fähliche Baumstraße) soll in nächster Zeit auf den letzten herigen Ackerparzellen hinter der städtischen Kläranlage eingerichtet werden.

Wauschitz. (Tagung der Turnerschaft.) Unter dem Vorsitz des Oberleiters August Klüppelmann, hier, tagte die hiesige Turnerschaft im „Goldenen Stern“. Es wurde Beschlüsse gefasst über das diesjährige Abturnen. Es soll am Sonntag, dem 20. September in Verbindung mit dem Stiftungsfest des Männer-Turnvereins auf dem hiesigen Schulplatze abgehalten werden. Das Programm sieht Auf- und Abmarsch mit Musik zum Markt nach dem Schulplatze und zurück. Der Weiter beschloß die Verammlung die zahlreiche Beteiligung am Herbstfestlandlauf am 27. September in Schönbühl.

Wagdorf. (Anfolge eines Schwimdelanfalles) Ist der Bergmann Wilhelm Kundermann zu unglücklich die Treppe in seinem Hause herunter, daß er sich einen doppelten Schädelbruch zugezogen hat. Der Verunglückte wurde sofort in das Krankenhaus geschafft, wo er immer noch ohne Besserung und hoffnungslos liegt.

Zellen. (Im Alter von 80 Jahren) starb hier nach einem reich gelagerten Leben der Ehrenbürger unserer Stadt, Schriftsetzer und Kommissionsrat Hermann Fuhrmann. Er war der Gründer des großen Unternehmens, das den Kreis-Insomnoren als die Fuhrmannsche Fabrik bekannt ist.

Zundersdorf. (Ein seltenes Bild der Natur) bietet der an dem Grundstück des Gutsherrn B. Wall hier stehende Kastanienbaum. Während ein Teil der Äste Frucht trägt, jieren frühe Blüten die übrigen Zweige.

Klostermannfeld. (Doppelhehe.) Verhaftet wurde ein auf Amt Verhaftung beschuldigter Geisler, gegen den eine Anklage wegen Doppelhehe vorliegt. Er hatte auch bereits wieder verurteilt, mit einem Mädchen und einer Frau in hiesiger Gegend Beziehungen anzuknüpfen.

Zuerlich. (Die Polizeiverwaltung) beschloß, eine Autoomnibusverbindung zwischen Raumburg-Brandenburg-Zuerlich einzurichten.

Schulzema. (Bei der Verpachtung des Kirchhofes) wurden Pachtzettel von 40 bis 65 Witz Morzen gehalten.

Höfchen. (Studienreise) Dr. Bannemann ist zum Studienrat an der hiesigen Klosterschule ernannt worden.

Geurtsberg. (Ausführung der Kreisstellvertreterwahl) Mit 31. März 1925 hört die Pachtzeit des Kreisstellvertreterwahlbezirks auf. Die bisherige Pachtzeit dieser Lokalität beträgt 2400 Mt. Die Stadtvorstandsvorstellung beschloß einstimmig die Neuanschaffung.

Kattelsberode. (Schlechter Geschäftsgang.) Die im Jahre 1921 hier erbaute Porzellanfabrik hat wegen Abmangels ihre Pforten auf unbestimmte Zeit wieder schließen müssen.

Gelesen. (Autounfall) In der Sothorstraße spielten Kinder an einem ohne Aufsicht vor einem Gehfuß stehenden Personenauto. Plötzlich löste sich die Bremse und der Wagen lief fluchtlos die abführende Straße in Richtung Sangerhäuser Str. hinunter. Durch irrgewordenen Einschlag erlitt das Auto eine andere Richtung und schlug in die Scheibe eines Zigarrengeschäftes hinein. Glücklicherweise sind Menschenleben nicht zu beklagen und der angerichtete Schaden ist nicht erheblich.

Rechenfeld. (Kandalf) Ein hiesiger Jäger jagte das Glück mit einem Schuß ein Reh und ein Kaninchen zu schießen. Das stinkt wie Käse, ist aber verblühte Zandale, Herr Mauermeister Eise, Rechenfeld wird das sein. Der Schuß löste nämlich in einer Sekunde nach einem gegen den Berg aufstehenden Hügel, traf den ledernen Vogel und ein am Abhang gerade flüchtig werdendes Kaninchen mit.

Rechenfeld. (Die Mansfeld A. G.) für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gelesen beabsichtigt die Anlagungsanlage Kupferhammerhütte am Bahnhof Rechenfeld nach dem Gelände der neuen Hütte südlich der Gotteslohungsstätte zu erweitern.

Seltra. (Eine unheimliche Wette) wurde hier zwischen zwei Sängern abgeschlossen. Der hiesige Einrich erhielt das Auto eine andere Schmittglas mit Fuß völlig zu zerlaufen. Er gewann zwar seine Wette, aber es drang ein Glas splitter in die Speiseröhre. Der Händler blutete stark vom innen heraus und wurde deshalb zum Arzt gebracht. Der Arzt stellte eine beträchtliche Verletzung der Speiseröhre fest.

Wattentrieb. (Selbstmord mit dem Hausflächtschlagapparat.) Der in den letzten Jahren stehende Hausflächter Witte von hier war seit längerer Zeit von einer unheilbaren inneren Krankheit befallen, die sich äußerst lehmhaft auswirkte. In Verzweiflung suchte der Leidende jetzt den Tod. Er legte sich keinen Schlagapparat, den er beim Hausflächtschlag zum Tode der Tiere benutzte, auf die Brust und gab sich dann dem tödlich wirkenden Schlag. Das Geschloß durchschlug den Magen und drang in das Herz.

Waldern. (Mafena) Hier haben viele Kinder die Mafena, bis jetzt nicht bösartig. **Zellau.** (Schlimmer Unfall durch Startstrom.) In der Deffauer Barmag. Abteilung Gieseler, wurde der Arbeiter Fritz Schulz aus Koglar durch elektrischen Startstrom getötet. Ein Sandbehälter aus Metall war umgestürzt und gegen die Schaltanlage der Startstromleitung gefallen. Schulz machte sich daran zu tun und wurde dabei von dem tödlichen Strom getroffen.

Wiesleben. (Ueber die Einfuhr von Eisenbahnmaterial) Die Eisenbahnverwaltung hat die Einfuhr von Eisenbahnmaterial (G. m. b. H.) ist das Konsumverhältnis eröffnet worden.

Wienbühl. (Ein seltsamer Ladegast) fand sich auf dem hiesigen Güterbahnhof ein: ein getalteses Militärpferd. Die sofort angeforderten Nachforschungen ergaben, daß das Tier einer Artillerieabteilung in Gohlshausen entlaufen war und den Weg nach Wienbühl zur Verladestelle zurückgefunden hatte, von der es i. H. den Marsch ins Wandersbergland antrat. Da die Schlußzeit nach der Heimat das Pferd getrieben aber es schon manomövriert war, hat es nicht verraten.

Wiesleben. (Sommerergergeln.) Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Kreisverein sein Sommerergergeln. Dabei fand auch die Verteilung des vom Reichssteueramt gestifteten Grimmerzeugnisses statt. Die Kameraden H. Hartung und D. Bener fanden Worte ehren den Anlaß für die treuen Kameraden war und die gefallenen, leisterer für die noch lebenden. Mit dem Freischwar zum Reiterland, mit dem Gesänge, über alles Heintliche Gedacht, über Parteiher hinweg einander die Hand zur echten Volksgemeinschaft zu reichen, schloß die würdige Feier.

Wagdorf. (Zu der gemeldeten Schwarzbrunnerei) der Firma A. Köhler, Wagdorf-Neußdorf ist berichtigend mitzuteilen, daß die Spirituosen- und Weisframa Willi Putzmann, Wagdorf-Zudenburg, mit der Firma Köhler nicht im Zusammenhang steht. Wegen die Firma Putzmann lag seinerzeit eine Anzeige wegen Steuerhinterziehung vor. Das Verfahren wurde jedoch eingestellt, da sich die Beschuldigung als fallos erwies.

Wiesleben. (Die neuen Kraftpostlinien) Wiesleben-Geisfeld und Wiesleben-Somm-Ballenfeld werden vom 17. d. M. ab geschaffen.

Wiesleben. (Die Geschäftsaufsicht) ist über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Georg Gerion, Papierverarbeitungsanstalt, angeordnet worden. Die Firma beschäftigt rund 250 Personen, denen nur der Form nach gefündigt worden ist. Der Betrieb wird fortgeführt, wie die Firma mittelt.

Camburg. (Blitzschlag) Der wolkenbruchartige Regen am Sonntag nachmittags war nicht nur von Hagelregen, sondern auch von einem einzigen heftigen Donnerstschlage begleitet. Der Blitz schlug in das Gebäude des Ueberlandwerkes ein, beschädigte den Schornstein und fuhr, ohne sonst irgendwelchen Schaden anzurichten, durch das Schande in die Erde.

Blatt Nr. 21

HANSAWERKE

VAREL i. O.

Telegraphie des  Deutschen Reiches

Varel i. O.

Leitung Nr. 31

Telegramm Nr.
Aufgenommen d. 1925
um . . . Uhr . . . Min.
von
durch



Befördert den
um vorm.
in Rg. nachm.
durch

Telegramm aus: München, 10. September 1925, vorm. 11,15

Die Alpenfahrt 1925

ein beispelloser Triumph des 836 PS Hansa-Wagens!

Das Schiedsgericht des A.D.A.C.-München hat — dem Protest der Fahrer stattgebend — die Strafpunkte gestrichen, mit denen zwei von den fünf zur Reichs- und Alpenfahrt gestarteten Hansa-Sportwagen belegt worden waren.

Die Hansawagen haben demnach den in der Geschichte des Automobilsport beispelloser dastehenden Erfolg zu verzeichnen, das von überhaupt nur sechs strafpunktfreien Reichsfahrt-Teilnehmern nicht weniger als fünf der Marke Hansa angehören.

Zum ersten Male wurde hier ein Fünfer-Team-Sieg errungen! Dem Alpensieger von 1914, dem Reichsfahrtssieger von 1924, dem Reichs- und Alpenfahrt-Sieger von 1925 sendet fünffaches Auto-Heil

das strafpunktfreie Hansa-Fünfer-Team.
Generalvertretung: Motorfahrzeug-Gesellschaft W. Koppen & Co., Halle a. S., Magdeburgerstr. 60-61, Telephon 5427.

Die "Kleine Anzeigen" gilt als die besterhaltenste, das Beste von 11 Blättern, die in Leipzig erscheinen. Die "Kleine Anzeigen" ist die besterhaltenste, das Beste von 11 Blättern, die in Leipzig erscheinen.

Kleine Anzeigen

Die "Kleine Anzeigen" liefert die Besten, das auf jeder Beziehung, die in Leipzig erscheinen. Die "Kleine Anzeigen" ist die besterhaltenste, das Beste von 11 Blättern, die in Leipzig erscheinen.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden halbes zum Umfang gebracht. Die Erfolglosigkeit der Anzeigen wird dadurch vertrieht.

Offene Stellen

Ständig in der beliebigen Geschäftswelt arbeitende

Akquisiteure, Vertreter usw.

zu gelegentlichen Leistungen Nebenarbeiten

Häuslicher Wirtschafts- und Verkehrsverband
Markt 22, H. 12. Leipzig 3177.

100 Vertreter gesucht

Anfragen unter X. 20737 an die Geschäftsstelle des Verbands.

Wirtschaftsgehilfe

Sucht sofort einen tüchtigen

Feiseuregehilfen

bei gutem Lohn, in der Fabrik

Volontär

für Bandon- und Bekleidungsfabrik

Junges Schneidergehilfen

bei einem Schneidermeister

Stereotypen-Bezirker

zu besetzen. Eintritt kann sofort erfolgen

Die tägliche Durchsicht

des Angebots der "Allgemeinen Zeitung"

Guttschein

mit einer Freiempfehlung von 10 Worten

aus dem "Kleinen Anzeigen"

Jüngere weibliche Hilfskraft

mit guten Manieren für Schreibroutine

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit

Landw. Inspektor

31 Jahre alt, hat beträchtl. eigene Manufaktur

Vertrieber Hamburger Exportlaufmann

28 Jahre, gründliche Erfahrung in Export

Wirtschaftlerin

in frauenlosgen Haushalten. Offer, an staatsförderl. Klubs in Ritzge, Alm.

21 jähriges Mädchen

von Lande, welches schon in bestem Hause

Elte Erber, Rudolphstadt

Vertrieber, in Ritzge, Alm.

Telephonistin

in Ritzge, Alm.

Haustochter

in Ritzge, Alm.

2 Frauen

Haustochter, in Ritzge, Alm.

Herrenzimmer

Bibliothek 2 m, Schrank 1,60 m, M. 775,-

Möbl. Zimmer

mit Kastenbenutzung, Plättchen, Plättchen

Finanz- und Wirtschaftszentrum

Der Dollar über Parität.

Bei Festlegung der ausländischen Notenkraft an der Berliner Börse ergab sich zum ersten Male ein überaus prägnanter Wandel in Dollarknoten, so daß am Montag der Kurs über Parität ging. Große Dollarknoten sahen sich auf 4,24 1/2 und kleine Dollarknoten bis auf 4,23 an. Die Nachfrage nach Dollarknoten ist in den letzten Tagen stärker geworden.

So stehen wir also vor einer neuen Inflation? Die Geschäftswelt hat mit ihrer Bilanztafel recht gehabt? So stimmt es nicht, aber Beachtung verdient der Vorgang ohne Frage. Unsere Einfuhr übersteigt bei weitem die Ausfuhr, man rechnet für 1925 mit einem Rückgang von 5 Milliarden Mark, und das Ausland leidet vielfach noch die deutsche Mark ab. Da muß natürlich die Nachfrage nach Dollars stärker werden. Sie aus dem angekommenen Vorrat zu befriedigen, ist verehrt und währungsökonomisch gefährlich. Es gibt nur ein Mittel: Devisen herbeizuführen, Steigerung des Exports.

Dr. Schacht auf dem Bankiertag.

Der Reichsbankpräsident wies auf die besondere Bedeutung des Bankiertages mit Rücksicht auf den Geist der Wirtschaftslage hin. Er betonte, daß die Wirtschaftslage nicht nur auf materiellem, sondern auch auf psychologischen Gebiete hängen. In diesem Zusammenhang wies er auf die Wichtigkeit der Kreditfrage und des Bankierwesens hin. Er sprach sich für eine Stärkung des Bankierwesens aus, um die Kreditfrage zu lösen. Er erwähnte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Bank und Industrie.

Die deutsche Wirtschaftslage dürfte nicht weniger als eine neue Inflation, und sie vor dieser Inflation zu bewahren, ist die heiligste Aufgabe der Reichsbank. Zur Frage einer Forderung der Kreditfrage und einer Umwälzung des Bankierwesens besaß der Reichsbankpräsident eine sehr interessante Rede. Er sprach sich für eine Stärkung des Bankierwesens aus, um die Kreditfrage zu lösen. Er erwähnte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Bank und Industrie.

Weitere Dollarkredite.

Wie wir erfahren, sind über 100 Millionen für die deutsche Bankwirtschaft in den letzten Tagen für 13 Millionen Dollar neue Amerikakredite für die Großindustrie und für die Kleinindustrie vor dem Abschluß.

Annahme des Reichsarbeitsgesetzes.

Die am Tarifvertrag für die Reichsarbeiter beteiligten Gewerkschaften und Organisationen haben beschlossen, den vom Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedsspruch anzunehmen.

Annahme des Schiedsspruches durch die Reichsbahn.

Die Reichsbahnverwaltung hat dem im Reichsarbeitsministerium über die Forderungen der Eisenbahnarbeiter gefällten Schiedsspruch zugestimmt.

während die Gewerkschaften den Spruch abgelehnt haben. Voraussetzungen dürfte der Schiedsspruch nurmehr für verbindlich erklärt werden. Damit ist der Lohnstreit aber noch nicht beendet, behaupten die Gewerkschaften. Die weitere Entwicklung der Dinge wird abgewartet werden.

Transportarbeiterstand in Kassel. Die Transportarbeiter sind in den Kassenhandlungen. Sie haben erklärt, die Kassenhandlungen, wie Güterzüge usw., nicht übernehmen zu wollen. Es hängen Verhandlungen zur Einstellung der Technischen Hilfskräfte.

Keine Dividende bei Cröllwitz.

Wie wir hören, wird die Cröllwitzer Papierfabrik keine Dividende ausschütten, obwohl der Werkstoff betrieblich ausgefallen ist. Die Produktion hat den Produktionshöchstwert erreicht, es sind 200 000 Zentner Stroh mehr zu Papier verarbeitet worden.

Interessengemeinschaft Burbach-Gumpel.

Zwischen dem Burbach-Konzern und dem Gumpel-Konzern ist eine Interessengemeinschaft entstanden. Die beiden Konzerngruppen von Grundstoff- und Holzstoff-Industrie sollen als ein Unternehmen zusammengefaßt werden. Die Interessengemeinschaft soll am 1. September 1925 in Kraft treten. Die Interessengemeinschaft soll die beiden Konzerngruppen von Grundstoff- und Holzstoff-Industrie zusammenfassen. Die Interessengemeinschaft soll die beiden Konzerngruppen von Grundstoff- und Holzstoff-Industrie zusammenfassen.

Wirtschaftliche Lage in Gumpel-Konzern.

Über das Geschäftsjahr 1924 geht hervor, daß die Gesamtumsätze der Gumpel-Konzern im Jahre 1924 um 10 Prozent gegenüber dem Jahre 1923, aber nur um 2 Prozent gegenüber dem Jahre 1922 zugenommen haben. Die Produktion hat den Produktionshöchstwert erreicht, es sind 200 000 Zentner Stroh mehr zu Papier verarbeitet worden.

Wiederbeginn der deutsch-österreichischen Verhandlungen.

Bei dem in den nächsten Tagen erwarteten Wiederbeginn der deutsch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen in Berlin dürfte es sich nicht um ein bloßes Protokollverhandeln handeln, auf dessen Mißlingen die deutsche Regierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen keinen Wert legen kann, sondern um die Vorbereitung eines möglichen Handelsvertrages.

Die Verhandlungen über das Handelsvertragsprotokoll sind in den nächsten Tagen erwarteten Wiederbeginn der deutsch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen in Berlin dürfte es sich nicht um ein bloßes Protokollverhandeln handeln, auf dessen Mißlingen die deutsche Regierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen keinen Wert legen kann, sondern um die Vorbereitung eines möglichen Handelsvertrages.

Einführungsbefugnis für deutsche Waren.

Das polnische Handelsministerium hat Polen genehmigt, daß die Einfuhr deutscher Waren trotz der Einfuhrverbote für sie ausnahmsweise gestattet werden kann. Die Einfuhr deutscher Waren ist unter bestimmten Bedingungen gestattet.

Einflussnahme auf deutsche Waren.

Die polnische Handelsministerium hat Polen genehmigt, daß die Einfuhr deutscher Waren trotz der Einfuhrverbote für sie ausnahmsweise gestattet werden kann. Die Einfuhr deutscher Waren ist unter bestimmten Bedingungen gestattet.

Freiwillige Hypothek-Aktien-Bank in Berlin.

Die bereits genehmigte, wird einer außerordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals um 2 auf 6 Mill. RM vorgeschlagen. Die in Oktober zur Einlösung gelangenden Aktien sind von einer Vorzugsaktion genommen worden.

Vorkurse der Berliner Börse vom 16. September

Kurs vom 15. 9.	Kurs vom 15. 9.	Kurs vom 15. 9.	Kurs vom 15. 9.	Kurs vom 15. 9.	Kurs vom 15. 9.
Deutsche Anleihen	Brauereiaktionen	Industriekleiner	Deutsche Anleihen	Brauereiaktionen	Industriekleiner
3. Reichsanleihe 100,00	Deutsche Bierbr. 115,00	Alteig. Eisen 105,00	4. Reichsanleihe 100,00	Eintracht 110,00	Alteig. Eisen 105,00
Dollarschuldsch. 90,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	5. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
6. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	7. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
8. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	9. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
10. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	11. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
12. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	13. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
14. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	15. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
16. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	17. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
18. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	19. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
20. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	21. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
22. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	23. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
24. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	25. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
26. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	27. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
28. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	29. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
30. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	31. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
32. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	33. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
34. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	35. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
36. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	37. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
38. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	39. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
40. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	41. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
42. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	43. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
44. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	45. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
46. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	47. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
48. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	49. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
50. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	51. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
52. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	53. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
54. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	55. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
56. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	57. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
58. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	59. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
60. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	61. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
62. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	63. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
64. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	65. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
66. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	67. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
68. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	69. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
70. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	71. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
72. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	73. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
74. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	75. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
76. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	77. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
78. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	79. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
80. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	81. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
82. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	83. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
84. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	85. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
86. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	87. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
88. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	89. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
90. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	91. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
92. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	93. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
94. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	95. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
96. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	97. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
98. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	99. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
100. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	101. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
102. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	103. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
104. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	105. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
106. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	107. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
108. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	109. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
110. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	111. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
112. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	113. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
114. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	115. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
116. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	117. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
118. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	119. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
120. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	121. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
122. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	123. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
124. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	125. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
126. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	127. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
128. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	129. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
130. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	131. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
132. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	133. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
134. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	135. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
136. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	137. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
138. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	139. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
140. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	141. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
142. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	143. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
144. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	145. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
146. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	147. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
148. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	149. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
150. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	151. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
152. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	153. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
154. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	155. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
156. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	157. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
158. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	159. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
160. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	161. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
162. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	163. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
164. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	165. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
166. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	167. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
168. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	169. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
170. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00	171. Reichsanleihe 100,00	Carolin. Brau. 110,00	Carolin. Brau. 110,00
172. Reichsanleihe 100,00	Carolin				

In Berlin kotteten den 15. Sept.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes various goods like flour, oil, and sugar.

Leipziger Börse vom 15. Sept.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various commodities and their market prices.

Metallnotierungen.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists prices for various metals like gold, silver, and copper.

Wertbeständige Anleihen

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various types of bonds and their values.

Berliner Produktenbörse vom 15. Sept.

Table with 2 columns: Item, Price. Lists prices for various agricultural products like wheat, rye, and barley.

Die 20. Reichsliste 425-490.

Erzeugnisse per 50 kg in Reichsmark ab m. d. E. 1920.

Leipziger Produktenbörse vom 15. September.

Wheat in October 210-220, Rye in October 170-180, etc.

Leipziger Herbst-Ledermesse.

Report of the board of the Leipzig leather fair.

5 1/2 500, Zahn-Schleifer, Kernschleife, Schleifgerüst, etc.

Ermäßigung der rheinischen Braunkohlenpreise um 1/2 Prozent.

Wasserstände

Table with 3 columns: Location, Water Level, Date. Lists water levels at various locations.

Familien-Nachrichten

Ulrich Heintke, Else Heintke geb. Martin, Vermählte. Könnern (Saale), 16. September 1925.

Geburten

Birth notices for various families, including names and dates.

Zurück Dr. Vof

Faculty of Law at Hankrankehlten Leipzig, 2042, 10-1, 4-5.

Von der Reise zurück Dr. H. Böttger

Lessingstraße 1

Wägelch bismarck Bettfedern

1 Reichs-gewolltes Bett, 100, halbe Bett, etc.

Auf Teilzahlung

Herrn- u. Damen-Garderobe, sowie Wäsche, Schuhe, etc.

Sahradler

Reichsbühnen- u. Export- oder Art. etc.

Baumföhle

Rosenpöhle, Gartenkäse, Leisten, etc.

Operetten-Theater

Tausend süße Beinchen. Original-Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.

Die Leser nützen sich

und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen.

Giftnurium

Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, unblutig.

Kukuirol

Das Kukuirol-Fußbad verstärkt die gute Wirkung des Kukuirol-Hühneraugen-Pflasters.

Todesfälle

Deaths notices for various individuals, including names and dates.

Das Beste und doch Billigste

Patent-u. Auflege-Matratzen. Bruno Paris.

Pferde

Asie hochtragende und neuzüchtende Kühe und Färsen.

Zugochsen

als auch 1 a bayerische. Hauptgenossenschaft für Viehverwertung.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Neues vom Tage

Der Kriminalesitag in Innsbruck.

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde eine Entschliessung angenommen, die eine grundlegende Reform des Strafgesetzes zum Zwecke der Bekämpfung gegen das Verbrechertum verlangt und im allgemeinen die Bestimmungen des Entwurfes über den Schutz gegen gemeinschaftliche Verbrechen sowie über den Schutz des Verbrechens gegen die Minderjährigen, dagegen die Erweiterung des richterlichen Ermessens ohne vorherige Veränderungen in der Strafprozessordnung und im Gerichtsverfassungsgesetz ablehnt.

Die Erziehung des Verbrechens und seiner Ursachen

als Grundlage für eine wirksame Kriminalpolitik behandelte der Staatsrechtler der Universität Wien, Prof. Dr. Carl Glettschlag, die Anfänge der Kriminalpolitik seit es, die gesellschaftlichen Faktoren der Kriminalität darlegte. Die wissenschaftliche Aufgabe bestehe niemals in der Unterbindung einzelner Fälle, sondern nur in der Bekämpfung des Verbrechens als einer gesellschaftlichen Erscheinung. Die Kriminalität müsse als eine mit der Kultur untrennbar verbundene Erscheinung hingenommen werden, ergriffen werden müssten aber ihre besondere Verursachung und vor allem ihre Schwänkung. Insbesondere ist das Kind aufzufassen, das über die Herkunft der Verbrechensursachen, z. B. der Vererbung, liegt.

Die Ausgestaltung des strafrechtlichen Unterrichts wurde von dem Vorstand des kriminologischen Instituts in Graz, Prof. Dr. Adolf Wenz, besprochen. Der Vortragende empfahl, der Öffentlichkeit des strafrechtlichen Unterrichts, bei dem heute der Jurist die Universität verlässt, ohne jemals einen Verbrecher oder einen Straftäter kennen gelernt zu haben, durch kriminalologische Vorträge mit Demonstrationen an Straftätern in der Strafanstalt selbst zu begegnen. Die sogenannte „Unterrichtsstunde“ hätte sowohl die Psychologie der Verbrechen als auch die Logik der Verurteilung zu umfassen.

Ein dreifacher Raubüberfall.

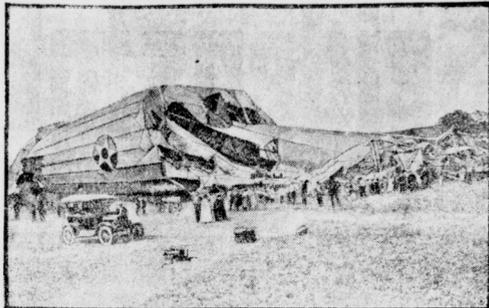
Ein Raubüberfall wurde Dienstagmorgen nach 12 Uhr in dem Saale Unter den Linden 68 in Berlin verübt. Dort befindet sich ein 2. Stock des Saales durch von Theodor Hoffmann. Dieses Hof durch den 77 Jahre alten Kassenboten z. 25000 Mark von der Einnahme abholen. Der alte Mann ließe das Geld in einem Umhängetasche in die innere Weinstube und ging zur Bank zurück. Am 1. Stock des Hauses besaßen nun drei Männer, die überbrachten ihm den Geld, während einer hinter einen Säulen stand. Ehe er sich noch überlegen konnte, was das bedeuten sollte, fühlte er einen Schlag und merkte, daß ihm das Geldbündel aus der Tasche gestohlen worden war. Die drei Männer entflohen. Zwei mit Hilfe von, die der Verurteilung übernahm. Auf der letzten Etage verhaftete er noch keine Silber, so daß die beiden und Polizei sofort auf dem Hofe die beiden übernahm. Die beiden anderen den Blick der Verfolger umschweben. Der alte Kassenbote erlitt eine Verletzung als einen der Räuber wieder und auch die anderen Verfolger ließen sich nicht identifizieren. Er wurde verhaftet, nach der Wache gebracht und dort als ein bekannter Mann (Gisela) erkannt. Die beiden anderen, die sich für kurze Zeit in der Wohnung in Berlin umhertreiben, seine beiden Helfershelfer sind entkommen.

Bekämpfung der Funtkorsuche.

Die Funtkorsuche der europäischen Länder zur Ermittlung einer neuen Weltentdeckung sind in der vergangenen Nacht noch erfolgreicher gewesen, als in den letzten Jahren. Nach Mitteilung des Reichs-Telegraphenvertrages ist festgestellt worden, daß mehrere Sender wieder hörten. Diese Störungen sollen auf Grund von internationalen Vereinbarungen abgestellt werden. Zunächst wird jedoch die alleiderrichtung beibehalten werden.

Der Untergang der „Shenandoah“.

Die erste aus Amerika eingetroffene Aufnahme.



Die Trümmer des am 3. September 1925 verunglückten Luftschiffes „Shenandoah“, des Schwester-Schiffes „Z. R. III“. Bekanntlich büßten bei dem Unglück 14 Personen ihr Leben ein.

Die Belohnung für die Ermittlung der Berliner Brandstifter.

Die Belohnung für die Ermittlung der Brandstifter, die seit einiger Zeit in Berlin ihr Unwesen treiben, ist auf 10000 Mark erhöht worden. Von dieser Summe werden 5000 Mark anlässlich der Verurteilung geteilt und 5000 Mark nach den Verleihen ungescheitelt. Da daneben auch noch eine Berliner Bürgergemeinde 5000 Mark demjenigen bewilligt hat, der die Brandstifter ausfindig macht, so beträgt die gesamte ausgeschüttete Belohnung 15000 Mark. Mitteilungen in der Angelegenheit der Brandstiftungen werden auf Wunsch der Öffentlichkeit behandelt und die Person des Angeklagten wird in keiner Weise in die Ermittlungen hineingezogen.

Rückgang der Typhusepidemie.

Gegenüber frühen Zeitungsnachrichten stellt der amtliche preussische Gesundheitsrat fest, daß in Berlin in den beiden letzten Wochen nicht 17 Neuerkrankungen zu verzeichnen waren, sondern nur 9. Die Epidemie ist somit dem Erlöschen nahe. Ebenfalls liegen die Berichtszahlen in Weimern und Coblenz. In Hannau und Saltingen sind in den letzten 14 Tagen keine neuen Erkrankungen vorgekommen. Die Epidemien scheinen demnach erloschen zu sein. In Varnenbielau nimmt der Typhus ebenfalls ab. In der letzten Woche sind nur noch 5 neue Fälle gemeldet worden.

Ufermünde, 16. September.

Durch Schmitter waren in der vorigen Woche in Caprin Ruhr und Typhus eingeschleppt worden. Die Ruhrerkrankungen konnten schnell lokalisiert werden. Die Typhuserkrankungen haben auf die Ortsteile Egges übergriffen. Bisher kamen in beiden Dörfern 20 Typhuserkrankungen zum Ausbruch, davon 2 mit tödlichem Ausgang.

Fleischvergiftungen.

Nach dem Genuss von rohem geschafenen Fleisch sind Sonnabend und Sonntag im Stadbezirk Damm-Rittersbach eine große Anzahl Personen — man spricht von 40—50 — an Fleischvergiftung erkrankt. Von ärztlicher Seite wurde festgestellt, daß es sich um eine Art Streptokokken handelt. Die der „Erfelder Generalanzeiger“ an unterrichteter Stelle erzählt, befand sich der größte Teil der Erkrankten Dienstag wieder auf dem Wege der Besserung. Eine Frau ist an den Folgen der Vergiftung gestorben.

Ein Paar Hitzschuhe und eine Erinnerung.

Eine Erinnerung an den Prozeß gegen die Hochkapitlerin Therese Humbert, der vor 23 Jahren eine Sensation war, lautet jetzt wieder auf. Der Bruder der „großen Therese“, Kommandant Vaurignac, wurde verhaftet, weil er aus einer Gefäßanalyse ein Paar Pantoffeln gestohlen hatte. In dem Prozeß gegen Therese Humbert erschien Kommandant Vaurignac als Gründer und Hauptaktionär der Gesellschaft „Die Lebensrente“, für die er 10 Millionen Francs gesammelt hatte, — allerdings, ohne sie zu besitzen. Heute muß der jetzt 70jährige Mann ein paar warme Hitzschuhe hohlen, weil er kein Geld hat um sich die Füße zu wärmen.

Gewerkschaft.

In Chemnitz beginnt am 2. Oktober ein Verbleiben gegen 92 russische Arbeiter und Zuchtbeamte wegen Verletzung und anderen Dienstvergehen. Nach Mitteilung der Gewerkschaft hat das Beschäftigten unter den Chemnitzer Arbeitern bis herunter zu den Gerichtsdienern einen ganz ungewöhnlichen Umfang angenommen. Die Gerichtsverurteilung erging je nach der Höhe der im Richteramt gemachten Zusammenzählungen. Aus den Beschäftigten gelbten wurden in Gerichtsgebäude gemeinsam mit den Anwesensten große Gelage veranstaltet. Die zum Glücke wurde eilig gebührend. Die Beschäftigten haben die ungetreuen Richter in Haft genommen.

In der Moskauer Doppelmordaffäre sind am Sonntag zwei weitere Verhaftungen in Breslau erfolgt. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß die Wirtschaftlerin Neumann trotz ihrer Stellung im Hause des ermordeten Professors ihre Beziehungen zu Breslauer Journalisten und Dienstboten fortgesetzt hat und daß sie auch in einem Breslauer Arbeiterquartier mehrerer Gast in der Wache war.

Die Jahresbahn auf die Inseln. Das bayerische Handelsministerium hat an den Ingenieur Cathrein eingeholt die Konzeption zum Bau und Betrieb einer Jahrabahn auf den Inseln der Zugspitze erstellt. Damit sind alle übrigen in Schweden gemeinen Inseln hinlänglich geworden. Die Konzeption erstreckt sich auf 60 Jahre. Die gesamte Jahrabahn hat eine Länge von 19,6 Kilometer, wovon sich 5 Kilometer in zwei Tunneln befinden.

Die Selbstmörderin als Brandstifterin. Die gelähmte nicht ganz zurechnungsfähige 27jährige Tochter Wilhelm des Besten Schiffer in Groß-

Wien (Gumpert) wollte in Abwesenheit der Eltern im Saale Selbstmord verüben. Sie trug ein Licht in der Hand, das in das Stroh niederfiel, wodurch dieses sofort in Brand geriet. Die Mädchen kam in den Zimmern um, aus das ganz Gebaut wurde eingestrichelt.

Bootsunglück auf der Weser. Bei einem von zwei Mitgliedern des Rudervereins Hameln, Dr. Gerbröt und Referendar Vege, unternehmender Versuch, mit einem Ruderboot das Weichholz zu überqueren, löste sich das Boot um und wurde zerstört. Während Dr. Gerbröt sich zu retten vermochte, wurde Referendar Vege von der Strömung fortgerissen und ertrank.

Witzgegrüßung. Nach dem Genuss festgeschlossener Bistige sind in Söllingen (Saarabiet) vier Personen, eine Mutter mit ihrem Sohn und zwei Töchtern, erkrankt. Die Mädchen sind im Krankenhaus gestorben. In dem Aufkommen des Sohnes sind gewesentlich, die Mutter konnte gerettet werden.

Witzgegrüßung. Aus dem Burgensland wird gemeldet: Zwei Zigunermütter haben auf der Landstraße einen Koffein mit Holzknüppeln erschlagen. Das Motiv der Tat ist Witzgegrüßung. Der Sohn des Getöteten hatte nämlich im vorigen Jahre ein Pferd umgebracht. Der Vater wurde dem Gericht eingeliefert.

Den Prosechauer erschlagen. In der slowakischen Gemeinde Bata führte der Landwirt Stefan Dorelski wegen eines kleinen Grundstücks mit dem Kolonisten Josef Klein einen Prozeß. Die Gegner trafen sich auf der Straße, begannen zu streiten und nach kurzem Wortwechsel schlug Dorelski dem anderen mit einem Knüttel den Schädel ein.

Nisttransport im Flugzeug. Wie aus Stockholm gemeldet wird, hat ein Göteborger Konfektwarenfabrikant eine Luftschiffgesellschaft gegründet, die sich die Beförderung der schwedischen Hauptstadt mit frischen Früchten von der Westküste aus auf dem Luftwege zur Aufgabe gesetzt hat. Die in der Nacht an der schwedischen Westküste gelandeten Früchte treffen vormittags gegen 9 Uhr auf dem Stockholmer Markt ein.

Witzgegrüßung in Norditalien. In ganz Norditalien herrschen seit Montag Gewitter mit Hagel und Schnee. Derartige Unwetter werden gemeldet aus Brescia, Parma, wo die Temperatur auf 10 Grad gesunken ist, und aus Piacenza, wo die umliegenden Berge mit Neuschnee bedeckt sind.

Entgehnung des Schnees. Die beiden letzten Wägen führen auf der Bahnlinie und räumen die Weichen für den nächsten Zug. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

Der gefährliche Witzgegrüßung. Bei der Suche nach Metallen in der Gegend des Forts Douaumont bei Verdun ließ ein mit einer Säge arbeitender mohammedanischer Arbeiter auf eine deutsche Granate, die explodiert und ihn zerriss.

Der vergebliche Versuch des Rauschgiftsmüßens. Der ägyptische Schmittler Helmi hat, wie berichtet, am Montag bei Cap Gris-Nez einen Versuch, den Urmelkanal zu durchschwimmen, unternommen. Am späten Abend hat er den Versuch aufgegeben. Er war noch eine halbe Stunde von Dover entfernt.

Gewerkschaft bei Angora. Die Stadt Malesbiv, die in der Nähe von Angora liegt, ist durch eine Gewerkschaft fast völlig zerstört worden. Tragisches Ende einer Filmkarriere. Die amerikanische Schauspielerin Anna D. Wilson, auch bei uns als mehrere Filmen, u. a. „Die Insel der verlorenen Schiffe“ bekannt, erlitt letzte Tage einen schweren Unfall. Während der Aufnahme in einem Filmatelier fiel eine schwere eiserne Pant aus zehnfacher Höhe auf ihren Fuß. Das Leben der Schauspielerin konnte nur durch Amputation des Beines gerettet werden.

Räuber in Neweater Chinesenier. Die Neweater Behörden haben mit einer Reihe von Räubern in Chinesenier begonnen, um den blutigen Streitigkeiten zwischen den sich einander bekämpfenden chinesischen Organisationen ein Ende zu machen. Etwa 600 Chinesen wurden in einer Nacht verhaftet. 134 wurden ausgewiesen, da sie den Boden Amerikas ohne Erlaubnis betreten hatten.

Reklame
für das Strongrad der Wirtschaft!
Der treibende und entscheidende Gehältsmann wird deshalb inereieren.

Griewener 104
verkauft
anerkannte Saatzbauwirtschaft

MK QUALITÄTS-MÖBEL
künstlerischen Entwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen.

Gebrüder Sethmann
UNSTMÖBELFABRIK
HALLE A D SAALE
59. STEINSTR. 79/80

Griesing, Spören b. Zörlig
Wringmaschinen mit 2 reißwasserwalzen 30 cm lang, bestes System, 3 Jahr Garantie.
20. Mark Otto Sparmann neben Wa'halla.

Spez.-Arzt Dr. H. Krug
Rheuma und Ischias
Haut- und Harnleiden
Gr. Steinstr. 67.1. Tel. 6497.
10-1, 1/2-1/2, ausser Mittwoch und Sonnabend nachm. Sonntag 10-12

Schwerhörige endlich Hilfe!
Kein Hörrohr, kein elektrischer Apparat, Zahlreiche Original-Gutachten einzusehen. Besuchen Herr A. V. Suchorzynski, Erfinder der Hörkapsel, hält Sprechstunde von Freitag, den 18. September bis Sonnabend, 19. 9. im Hotel Grüner Baum, Frankfurterstraße in Halle a. S. Hörkapsel-Gesellschaft, Breslau X.

Plauener Gardinen
Leib-Haus- und Bettwäsche
Stabiler-Matratzen nach jedem Maß sowie Kissen empf. in besten Qual. billigst
Etagegeschäft Harz 13 I
Halle (Saale) Fr. Hansen.

GLASSCHUTZWÄNDE
Für Lebensmittelgeschäfte, Fleischergerichte, Bäckereien u. s. w. nach polizeilicher Verordnung liefern technisch u. sauber.
Alpers u. Bohne
Glaserstr. 10, Halle a. S.

ABC

Wer sie aus der Vorkriegszeit kennt
wird begeistert feststellen:
Die gute alte

SLEIPNER

BATSCHARI

VOLLES FORMAT VORNEHME BLECHPACKUNG 5 PFENNIG



Nicht mehr Luxus,
sondern Gebrauchsgewebe
sind

Seidenstoffe

Nicht zu übertreffen
sind die Farbensortimente,
Qualitäten
und Preise

Crêpe de Chine ist besonders von der Mode bevorzugt.

Crêpe de Chine ca. 100 cm breit, gute Kleiderware, schwarz und farbig . . . Meter 5.80	Crêpe de Chine ca. 100 cm breit unsere Spezialqualität, in ca. 75 Modelfarben . . . Meter 7.90	Der größte Schlager der Saison! Crêpe Marocaine ca. 100 cm breit, in ca. 30 modernen Fantasiemustern für Kasaks u. Schals Serie I Serie II 6.80 7.80	Eolienne doppelbreit, Wolle mit Seide, in modernen Farben . . . Meter 5.80
Waschsamt ca. 70 cm breit, in neuen Farbtönen . . . Meter 2.90	bindener Cüper-Velvet ca. 70 cm breit für Kleider . . . Meter 7.80	Waschseide „Helvetia“ ca. 86 cm breit, in ca. 60 Mode- farben . . . Meter 3.50 3.25	Kleiderseide waschbar, ca. 90 cm breit, in weiß u. i. ca. 60 Farben . . . Meter 4.50

Beachten Sie bitte unser Spezial-Schaufenster!



NUSSBAUM

Halle a. d. S. Das Haus der Qualitätswaren und billigen Preise. Gr. Ulrichstr. 60/61

Messaline ca. 43 cm breit, in 100 ca. Farben für Besatzzwecke Meter 2.80
Japnoseide ca. 95 cm breit, in ca. 30 Farben, für Lampenschirme Meter 3.90

Stadt-Theater Halle
 Donnerstag 7 Uhr
Tannhäuser
 mit den Damen:
 Rittmeyer, Hofe,
 Andree, Wolf;
 Der Herron, John,
 Böhmert, Benkane,
 der, Rathmann,
 Durchardt, Kossler,
 zwei geg. 11 Uhr,
 Freitag 7 1/2 Uhr
 Judoth

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Leipzig
 Sonntag, 17. Sept. 7
 Die Zandere
Altes Theater
 in Leipzig
 Sonntag, 17. Sept. 7 1/2
 Charles Bant.

Operetten-Theater
 in Leipzig
 Sonntag, 17. Sept. 8
 11 1/2

Stadt-Theater in
 Wagdeburg
 Sonntag, 17. Sept. 7
 Kannhäuser

Wilhelm-Theater
 in Wagdeburg
 Sonntag, 17. Sept. 6 1/2
 Der Marquis von
 Reith

Freibühnen-Theater
 in Dessau
 Sonntag, 17. Sept. 7 1/2
 i. Bonn-Rangert

Stadtheater Cefinet
 Sonntag, 17. Sept. 7 1/2
 Das Gellung

Deutsches National-
Theater in Weimar
 Sonntag, 17. Sept. 7
 Der Widdig

Hotel Excelsior, Berlin
 am Anhalter Bahnhof
 Eigentümer: Curt Eisechner
 Größtes Hotel des Kontinents
 Modernste Hotelftechnik

6500 qm bebauete Fläche / 600 Zimmer und Salons mit fließendem kalten und warmen Wasser / 700 Betten / 150 Badezimmer / Mehrere Konferenzzimmer / In jedem Zimmer Reichstelephon-Anschluss

Zimmer mit 1 Bett von 5 M. an
 Zimmer mit 2 Betten von 10 M. an

Forten unterhält das Haus seit Jahren nicht, weshalb das lätige Trinkgeldgeben fortfällt. Sämtliche Wünsche der Gäste über Abreise, Besorgungen usw. werden durch das besorgene und festlichste Personal des Verkehrsbüros erledigt. 8 Fahrstühle vermitteln den Verkehr mit den Etagen, deshalb keine Treppe-Benutzung und denkbar größte Kontrolle

5-UHR-TEE
 Vornehmes großes weltstädtisches Restaurant
Anerkannt beste Küche
 Kaltes Büfett / **BAR** / Eigene Konditorei
 Großes Konzert-Café im Hause

WALHALLA
 Direktor: Adolf Vogel. Fernruf 8385.

Nur 16. bis 30. Sept.
Otto Reutter

Dazu: Eine grosse Anzahl internationaler Sensationen!

Torino, der Meister-Jongleur
Duo Jainczik Kunstläufer mit ihrer
Eisbahn auf der Bühne
Lachpillenwolf der lustige
Eton, der Mann auf dem toten Punkt
5 Tassi-Toscana berühmte Akro-
 balen
James Basch Charakter-Humorist
Corn u. Nell hochkomische
 Excentrics
und weitere Kunstkräfte!
 Anfang 8 Uhr.

Trotz enormer Kosten **Gewöhnliche Preise!**
 Vorverkauf ab 11 Uhr ununterbrochen.

Modernes Theater
 Beachten Sie das große
II. September-Programm
 Neu!

Georg Heino **Ingo Larsen**
Großer Trocadero - Betrieb
 Jeden
 Donnerstag und Sonntag:
5-Uhr-TEE
 Nach der Vorstellung: Ball!

Steintor-Diele Mittwoch, Sonnabend, Sonntag
 neben Walhalla

5-Uhr-TEE

Neue Geschäftsleitung: Baumgarten.

Kurhaus Wittekind
 Morgen Donnerstag, den 16. Sept.
 abends 8 Uhr
Mod. Tanzabend
 erstklassige Kapelle
 für Dauerkartennhaber.
 Gepflegte Biere. Gute Weine.

Saalschloss-Bräuerei
 Sonnabend, den 3. Okt. großer Saal
 umfänglich halber frei geworden.

Zur Mitwirkung an unserem
Abschieds-Abend
 suchen wir einen
Stimmungssänger oder Komiker.
 Angebote mit Preis erbitten an
E. Krüger, Melk-Schule, Brauna.

Vor dem Händelbenkmal
 gibt es jeden Markttag prima
schwedische Preißeelbeeren
 nur la Ware.

Die älteste Pelzmodernisierungs-Anstalt übernimmt die sämtlichen Pelzsachen zum Umarbeiten Reparieren u. Neuanfertigen zu den billigsten Preisen
Jos. Perinschitz
 Graseweg 17, am Marktplatz.

Stempel-Pfautsch
 Nikolajfr. 6
 Fernruf: 366R

Der Fr...
 getroffen.
 Minister.
 haupstad...
 de Monz...
 Unter de...

Die 3...
 Paris, de...
 baues die...
 Zeppelin...
 verlegt m...
 von „fret...
 gewesen.

Der 3...
 Paris ge...
 burg lam...
 Stunden D...
 mann. D...
 burg laut...
 daß, löwe...
 werden, di...
 Kontingen...

In Pa...
 ammalis a...
 gebildet, d...
 geistlicher...
 ufo. wab...

Die neu...
 tragend...
 3. Oktober...
 den sich an...
 trieren.

Der deu...
 in Genf be...
 Memorand...
 Tschollom...
 norfächliche...
 durch das...
 fügr wird.

Heber de...
 treiter der...
 Reichshof...
 der Schwie...
 zwischen de...
 ghaung zu...
 Formel zu...
 verbindlich...
 fönnie.

Die Son...
 Generalfrei...
 Wertarbeit...
 Herobfegung...
 die Trabe...
 Rehnforde...
 einer Arbeit...

Die Lond...
 ligen Gele...
 und Heizer...
 neuen S...
 jam mit de...